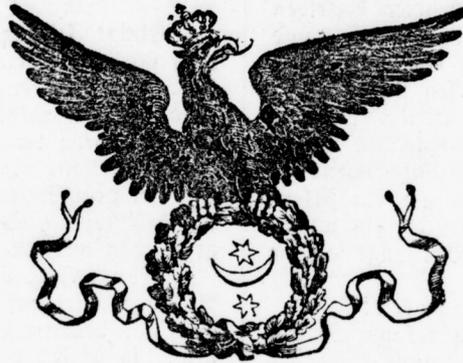


Vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und umliegende unmittelbare Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur: 22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von S. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creusschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers (bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 106.

Halle, Freitag den 9. Mai
Hierzu eine Beilage.

1845.

Deutschland.

Merseburg. (Fortsetzung der von der Königl. Regierung, Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen, in Nr. 15 ihres Amtsblattes veröffentlichten Belohnungen.)

10) in der Ephorie Lissen

a) wurde von den Frauen der Kirchengemeinde Weißenborn mit Kommsdorf aus eigenem Antriebe durch freiwillige Opfer für die dortige Kirche eine kostbare und prachtvolle Kanzel-, Altar- und Taufsteinbekleidung von Pensée-Sammet angeschafft, b) ließ bei Gelegenheit der Thurmuhren-Reparatur zu Weiskaldsdorf die Wittwe Rebecke Weber zu Dorf Roda ein grün angestrichenes Zifferblatt mit schwarzem Grunde fertigen, auch schenkten der dortigen Kirche bei Aufstellung eines Leichensteins der Gutsbesitzer Johann Gottlob Schmidt 6 Thlr. und der Gutsbesitzer Johann August Spindler 4 Thlr., desgleichen in Folge anderer Veranlassung die Wittwe Marie Christiane Pohle 5 Thlr. und der Gutsbesitzer Johann Traugott Schirmer im Dorfe Roda eine Taufsteinbekleidung von carmoisinrothen Thibet, c) verehrte die Gemeinde Schellau der Kirche zu Leuchern eine durch freiwillige Gaben angeschaffte ganz neue Vasa sacra von Neusilber, d) beschenkten die Filialkirche zu Unterwerschen der Braunkof, Besitzer Gottlob Zeischold zu Oberwerschen mit einer schmuckvollen Kanzel- und Altarbekleidung von blauem Kaisertuche und der Erbrichter Ernest zu Unterwerschen mit einem großen Bibel;

11) in der Ephorie Lützen:

a) wendete ein Geber, der unbekannt bleiben will, der Kirche zu Köschau ein Crucifix von Gussblech mit passender Vergoldung zu, b) verehrten die Jungfrauen des Kirchspiels der Kirche zu Scheitbar zwei weiße Altardecken;

12) in der Land-Ephorie Merseburg:

a) wurde der Kirche zu Corbetha von der Ehefrau des Auszüglers Keck daselbst zwei Kanzelvorhänge von blauem Thibet, und von der Ehefrau des Anspanners Carl Rödel ebendasselbst zwei dergleichen Vorhänge an die Fenster der

Sakristei verehrt, b) machten zwei Ungenannte, der Eine ein rothsammetnes mit Gold gesticktes und mit goldenen Franzen besetztes Altartuch, der Andere ein in Kupferstick gut ausgeführtes, unter Glas und Rahmen gefasstes, Bild Dr. Luthers der Kirche zu Dörfewitz zum Geschenk, c) ließ die Gemeinde Horburg für ihre Kirche eine neue Altar- und Kanzelbekleidung von blauem Tuche fertigen, d) vermachte durch Testament die verwittwete Mag. Baumbach, Charlotte Dorothea geb. Eyschörckel zu Niederlobleau der dortigen Pfarrei zur Anlegung einer Pfarrwittwenstiftung, aus der die Wittwen der verstorbenen Pfarrer daselbst die Zinsen erhalten sollen, ein Legat von 138 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf., e) schenkten der Kirche zu Zöschen der Schmiedemeister Vogel zu Zöschen zwei Blumenbouquets in die Urnen auf den Altarhäulen und ein Ungenannter 1 Thlr. zur Anschaffung eines Kommuniontuches, f) beschaffte die Gemeinde Thalshüh für ihr Gotteshaus eine recht werthvolle Kanzel- und Altarbekleidung von blauem Tuche mit weißen Franzen;

13) in der Ephorie Quersfurt:

a) bedachten theils unbekannt, theils nicht genannt sein wollende Wohlthäter a) die Kirche zu Kleinleischstädt mit einer kleinen Altardecke von blauem Atlas und einem neuen Kanzelvorhänge von grünem Zeuge, b) die Kirche zu Grockstädt mit einer kleinen Altardecke von rothem Sammet, einem Kanzel- und Lesepultbehangen von blauem Tuche, einem vollständigen Altarbehänge von blauem feinen Tuche mit silbernen Franzen und einem dazu passenden gleichfarbigen Kanzelvorhänge von wollenem Stoffe, b) wurden zur Verschönerung der Kirche zu Unterfarnstädt, insbesondere zur Ausschmückung des Altars und der Kanzel, 50 Thlr. von dem Kirchen-Patron, Herrn Major und Garde-Landwehr-Bataillons-Kommandeur Carl von Geusau, 5 Thlr. von Hrn. Georg von Geusau, 4 Thlr. von zwei Ungenannten und 10 Thlr. von den Parochianen als freiwillige Gaben gereicht, c) brachte, um zur würdigen Feier des hundertjährigen Jubelfestes der Kirche zu Dechtitz das Innere und Aeu-

here derselben zu verschönern, die dasige Gemeinde durch freiwillige Subscription die Summe von 251 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. unter sich auf, außerdem machten zu gleichem Zwecke bei derselben Gelegenheit mehrere Gemeindeglieder dieser Kirche werthvolle Schenkungen, namentlich verehrten derselben die Wittve Eve Rosine Wagner eine kostbare Altar- und Kanzelbekleidung von blauem Tuche, und ein Einwohner, der nicht genannt sein will, einen werthvollen silbernen Altartisch, ließ auch den schon vorhandenen alten, schadhaft gewordenen auf eigene Kosten umarbeiten, desgleichen schenkten mehre auswärtige Wohlthäter und Wohlthäterinnen, deren Namen selbige verschwiegen wissen wollen, ein Altar-Crucifix von Guss Eisen, einen neuen Klingbeutel, ein werthvolles sammetnes Tauffisfen und 4 neue Vorhänge an die Altarthüren;

14) In der Ephorie Sangerhausen:

a) reichten mehrere Wohlthäter, die unbekannt bleiben wollen, a) der Kirche zu Obersdorf zwei schöne Altarbouquets, zwei Blumenvasen von feinem Porzellan, eine Altar- und Kanzelbekleidung von grünem Thibet mit weißen Franzen, eine dergleichen Bekleidung von gemustertem Damast und ein großes Altar-Crucifix von Guss Eisen mit starker achter Vergoldung, und ß) der Kirche zu Grillenberg einen hellblauen Kanzelvorhang und ein gusseisernes Crucifix, zum Geschenk, b) wurden außerdem von freiwilligen Spenden für die erstgenannte Kirche zwei neue Chordrücke von schwarzem Merino für Chorfnaben und ein neues, acht vergoldetes Begräbnißkreuz mit schwarzem Flor, sowie eine neue Kirchenbank zu Frauenzige angeschafft und die Emporen, Säulen, Frauenzige, die Eingangsthüren, das Gottesackerthor und die Leichenbahnen frisch angestrichen, c) erhielt die Kirche zu Gonna einen neuen messingenen Kronleuchter und die dasige Schule zwei biblische Geschichten vom Einwohner Lange geschenkt, d) verehrten der Kirche zu Hohlstadt ein Ungenannter aus der Parochie ein schwarzes Altargedek von Orleans, und eine nicht genannt sein wollende Wittve einen vergoldeten Kelch Christi, an das Altar-Crucifix. (Beschluß folgt.)

Naumburg. Dem Oberlandesgerichtsrath v. Möl-
lendorf hierselbst ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension vom 1. April an bewilligt;

Der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Gustav Adolph Krug ist den 24. Februar zum Oberlandesgerichtsrath hierselbst ernannt;

Dem hiesigen Oberlandesgerichts-Assessor Christian August Reiskand ist eine etatsmäßige Assessorstelle bei dem Landes- und Stadtgerichte in Schleusingen den 10. März, und

Dem hiesigen Oberlandesgerichts-Assessor Delzen zugleich die Stelle eines Untersuchungsrichters bei dem hiesigen Hauptsteueramte den 26. März übertragen;

Die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien Friedrich Ludwig Schöffler, Friedrich August Reinstein, Heinrich Theodor Breitenbach und Wilhelm Richard Friedrich sind den 22. Februar und resp. 15. März zu Oberlandesgerichts-Assessoren ernannt;

Dem hiesigen Justiz-Kommissar Gall ist auch noch die Praxis bei den in den Geschäftskreis des hiesigen Landes- und Stadtgerichts einbezirkten Patrimonial-Gerichten des Weissenfelsen, Quersfurter und Eckartsbergaer landrätlichen Kreises den 16. März beigelegt;

Dem Actuar Langer bei dem Landes- und Stadtgerichte in Weissenfee ist die provisorische Verwaltung der 2ten Kriminal-Actuarienstelle bei dem Inquisitoriate zu Halle den 28. März d. J. übertragen.

Berlin, d. 7. Mai. Der General-Major und Kommandeur der 12. Infanterie-Brigade, von Felden, ist von Reize hier angekommen. — Der Fürst zu Lynar ist von hier nach Drehna abgereist.

Einige Zeitungen haben mitgetheilt, daß der Staatsrath sich damit beschäfigte, die Angelegenheit der Deutsch-Katholiken zu ordnen; diese Notiz klingt beinahe so, als ob es dem Staatsrath zuzustehen, eine entscheidende Meinung auszusprechen; bekanntlich ist dem aber nicht so, und wenn sich dieser hohe Rath auch mit der fraglichen Angelegenheit ernstlich beschäfigt, so wird die letzte Entscheidung doch wie in allen übrigen Dingen nur von Sr. Majestät selbst ausgesprochen werden. (M. 3.)

Berlin, d. 5. Mai. Bei den Erscheinungen, welche die Gegenwart auf dem kirchlichen Felde bietet, ist jedenfalls das beachtungswerth, daß die verschiedenen Schattirungen, in welche die religiöse Ueberzeugung sich zerlegt, sich auch einen äußerlichen Ausdruck, eine kirchliche Form zu geben suchen, während wir früher wohl zahlreiche literarische Spaltungen auf dem religiösen Gebiete in Deutschland zu sehen gewohnt waren, aber ohne daß das literarische Schisma auch zu einem kirchlichen wurde. Das ist jetzt anders; die religiöse Ueberzeugung will sich auch einen Körper geben, eine kirchliche Form, eine äußere Gemeinschaft, in der sie sich zusammengeschlossen, vertreten, gesichert und anerkannt finde. Diese Zerlegung in Sekten, diese Bildung von separatistischen Gemeinden, die aus dem Grundsatz der evangelischen Freiheit hervorgeht, finden wir in denjenigen Ländern am weitesten vorgeschritten, deren öffentliche Einrichtungen das Bewußtsein individueller Freiheit und Selbstständigkeit sicher stellen, so in Nordamerika, in England. In dem letzteren Lande namentlich war es die innerste Nothwendigkeit, die bei dem Widerspruche der übrigen gesellschaftlichen Institutionen mit der starren Autorität und privilegierten Macht einer Staatskirche zahlreiche dissentirende Gemeinden hervorrief. Mit gleicher Nothwendigkeit werden dergleichen separatistische Gemeinden überall erstehen, wo das Bewußtsein persönlicher und politischer Freiheit eine bestimmte Stufe der Bildung und Stärke erreicht hat, und sich nach einer dieser Bildung entsprechenden kirchlichen Form sehnt.

Frankfurt a. d. O., d. 2. Mai. Die hiesigen Stadtverordneten haben beim Magistrate beantragt, die Abschaffung der Stolzgebühren in den evangelischen Kirchen einzutreten zu lassen und die Pfarrer auf ein fixirtes Gehalt zu bringen. Der Magistrat, das Zeitgemäße dieser Maßregel nicht verkennend, ist — sicherem Vernehmen nach — einmüthig dafür und so sind die weiteren Schritte in der Sache — bei der Thätigkeit unserer Behörden — gewiß in ganz kurzer Zeit zu erwarten.

Breslau, d. 3. Mai. Drei katholische Mädchen aus Muschlig, zur katholischen Gemeinde in Goshütz gehörend, sind zur protestantischen Confession übergetreten und am 21. v. M. (am Charfreitage) in der evangelischen Schloßkirche zu Goshütz communicirt worden. Die neue christ-katholische Gemeinde in Festenberg, die sich noch im Stillen bildet, findet immer mehr Bekenner und Anhänger. Sie schließen sich vorläufig der evangelischen Gemeinde an, und man sagt, daß die zweite Kirche zu Festenberg für sie bestimmt und eingerichtet werden soll. — Am 27. wurde in Löhn die erste christ-katholische Gemeinde abgehalten.

Graudenz, d. 29. April. Gestern Nachmittag 4 Uhr kam Hr. Pfarrer Czerski nebst Hrn. Kaplan Doviak hier an und wurden mit allgemeinem Enthusiasmus begrüßt. Heute

früh fand der erste Gottesdienst in der evangelischen Hauptkirche Statt. Hr. Doviak predigte. Nachmittags reisten sie, begleitet von den Vorstehern der Gemeinde, Hrn. Oberfestungsinspektor v. Kalnassé und Hrn. Stadtrath Florizkowskí, nach Gruppe ab, von wo aus dieselben nach Bromberg gehen, um Mittwoch dort und Donnerstag in Nakel den ersten Gottesdienst zu halten. Freitag langt Hr. Pfarrer Czereski in Schneidemühl an, wo er bis zum 7. oder 8. k. M. verweilt, alsdann aber direkt nach Königsberg sich begibt, um Pfingsten dort in der Domkirche den ersten Gottesdienst zu halten.

Elberfeld, d. 29. April. Nachdem gestern Pfarrer Licht von Lehwen bei der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde, deren Seelsorger er geworden, eingetroffen, erfährt man, daß unterm 8. d. M. die Exkommunikation gegen denselben erfolgt ist.

Elberfeld, d. 30. April. Die hiesige deutsch-katholische Gemeinde hat mit mehr Schwierigkeiten zu kämpfen, als man auswärts denken sollte. Nicht von römischer Seite — da hier weder ein gründlicher, noch ein in bürgerlichem Ansehen stehender Gegner der Sache entgegentritt. Es ist die Unentschiedenheit derjenigen Männer, die an andern Orten des Staates durch ihre unabhängige Stellung als städtische Behörden den neuen Gemeinden physischen und moralischen Schutz und Pflege gewähren. Man wünscht innerlich den besten Fortgang der Sache und scheut äußerlich etwas Entscheidendes dafür zu thun.

Leipzig, d. 6. Mai. Die Neutralität der Regierung in Hinsicht der Neukatholischen dauert fort. Bemerkenswerth ist, daß von den reicheren und vornehmeren Katholiken nur wenige der neuen Kirche beitreten. Man will den Grund in Indifferentismus finden. In der Versammlung der Deutsch-Katholiken, die gestern gehalten wurde, beschloßen sie, in einer an die sächsische Staatsregierung zu richtenden Vorstellung gegen die in Baiern veröffentlichte Verunglimpfung: „es habe sich ergeben, daß die Bestrebungen der Deutsch-Katholiken in Sachsen nur kommunistische und revolutionaire Zwecke verfolgen,“ Protest einzulegen. Ein Gleiches hat die Gemeinde in Dresden gethan. Der Redakteur des „Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel“ und der „Lesehalle,“ J. de Warle, welcher vor einigen Jahren vom Katholicismus zum Protestantismus übergetreten war, erklärte in der gestrigen Versammlung seinen Uebertritt zur deutsch-katholischen Kirche, und motivirte diesen Schritt in einem ausführlichen Vortrage, worin er entwickelte, daß er erst in der jetzt gebildeten Kirche das finde, was er früher habe bei dem Protestantismus suchen müssen.

Frankfurt a. M., den 3. Mai. Auf's Bestimmteste kann nun gemeldet werden, daß auch hier die Bildung einer deutsch-katholischen Gemeinde bevorsteht.

Dffenbach, d. 3. Mai. In den letzten Tagen traf bei dem Vorstande der deutsch-katholischen Gemeinde hier ein Brief des ehrwürdigen Pfarrers Licht, nunmehr Seelsorger der deutsch-katholischen Gemeinde in Elberfeld, ein, der unserer jungen Gemeinde die Hoffnung giebt, daß Hr. Pfarrer Licht, sobald als möglich, sie, so wie auch die von Kreuznach und anderen Städten besuchen werde. Der Brief des rüstigen Kämpfers für Wahrheit und Licht athmet wahrhafte Frömmigkeit, Duldung und Festigkeit der Gesinnung. Ein Werkchen von Hrn. Pfarrer Licht, das in Leipzig im Drucke erscheinen sollte, ist durch mancherlei neue Anfragen und Bemerkungen am Erscheinen noch verhindert. Dagegen wird die Korrespondenz des Pfarrers Licht mit dem Bisthum, sammt allem Einschlägigen, bald dem Publikum im Drucke nun mitgetheilt werden,

da die Akten als geschlossen betrachtet werden können. — Von Seiten unserer Neukatholischen wird man gewiß Alles aufbieten, dem ehrwürdigen Manne die im Kampfe für das von Gott stammende Licht, das keine Menschenmacht verdüstern kann, erstandenen Drangsalen vergessen zu machen. — Bei dem am Sonntag nach Pfingsten hier Statt findenden feierlichen Gottesdienste der deutsch-katholischen Gemeinde wird die Kirche schön geschmückt werden und der Sängerverein singen. Von entfernteren Orten, auch aus Baiern, werden Katholiken eintreffen, um diesem Gottesdienste beizuwohnen. Gott schenke seinen Segen dazu!

Schweiz.

Luzern, d. 1. Mai Abends. Es scheint, die Liberalen in der Stadt haben im letzten Momente sich entschlossen, ungeachtet der ungünstigen Aussichten, dennoch eine Wahlschlacht zu liefern. Es gelang ihnen vorab, den Oberst Jozef Balthasar, einen der im Jahr 1841 abgedankten Staatsräthe, zum Präsidenten der Wahlversammlung zu erheben. Es befanden sich nicht weniger als 1450 Wähler anwesend. Während zehn Stunden sank die Wahlversammlung nie unter 1400 hinab, während zu andern Zeiten dieselbe oft auf 300 zusammenschmolz. — Von den 100 Wahlen, welche die Integralerneuerung des Großen Rathes erfordert, sind bis jetzt 23 bekannt, nämlich 7 aus dem Wahlkreise der Hauptstadt und 16 vom Lande. Die letztern, welche sämmtlich am 1. Mai vorgenommen wurden, fielen mit Ausnahme einer einzigen zu Gunsten der Jesuiten aus. — Wie gering nun auch die freisinnige Opposition ist, so übersteigt sie an Zahl bereits die des früheren Großen Rathes. Freudenstücke verkündigten dieses glückliche Wahlergebnis, welches wahrhaft erstaunenswerth genannt werden darf, besonders wenn man bedenkt, wie viele Bürger von Luzern in Folge des 8. Decembers in ihrem Aktivbürgerrecht sich eingestellt finden.

Frankreich.

Paris, d. 3. Mai. In der Deputirtenkammer wurde heute die Berathung, angeregt durch die Interpellationen über die Jesuitenfrage, fortgesetzt; gestern hatten Thiers und Dupin gegen die Jesuiten gesprochen; der Kultminister Siegelbewahrer Martin gab zu, daß die Zeit gekommen sei, die Gesetze gegen Kongregationen und Associationen in Anwendung zu bringen; heute hielt Berryer eine zweistündige Rede zu Gunsten fakultativer Reunionen zum gemeinsamen Leben (wie in den Jesuitenhäusern). Bei Abgang der Post war die Diskussion noch nicht beendet. Hr. Hebert antwortete dem Herrn Berryer. — (Die „Débats“ erklären sich mit den Erklärungen des Siegelbewahrers Martin zufriedenzustellen.)

Das Journal „Algerie“ kündigt an, der Marabut Sidj Saïd; älterer Bruder des Emir Abd-el-Kader, sei auf Befehl des Kaisers von Marokko zu Fez enthauptet worden.

Bermischtes.

— Dresden, d. 5. Mai. Die Meinung des Publikums hat gesiegt; das Dampfschiff hat seit gestern wieder seine Ueberfahrten von der Appareille nach Neustadt begonnen. Den Donnerstag aber ist die Ueberbrückung für die Fußgänger vollendet. — Der Frühling hat sich in unserm weiten Elbthale mit einer Schnelligkeit und Macht entwickelt, die wirklich überraschend zu nennen ist; fast über Nacht hat die Natur ihr grünes Kleid angethan, und die Bäume stehen schon in voller Blüthe; selbst der Hollunder neigt sich mit seinen vollen weißen und blauen Dolden.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Ihre durch Vaters Hand heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch ergebenst an und empfehlen sich zugleich bei ihrer Abreise nach Calbe zu freundlichem Andenken

Halle, den 6. Mai 1845.

Gustav Grobe,
Louise Grobe,
geb. Bullmann.

Bekanntmachungen.**Holzverkauf.**

Im Unterforst Petersberg sollen
Donnerstag den 15. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr

a) im Forstdistrict, die Abatissine, auf dem diesjährigen Schlage circa 60 — 70 Schock verschlagenes Reisholz,

früh 11 Uhr aber ebendasselbst das zu 27 Schock Reisholz und 5 $\frac{2}{3}$ Klafter Derbyholz austarirte Eichen, Unterholz, und 47 Stück Eichen,

beides auf dem Stocke behufs der Vorkennzeichnung;

b) im Bergholze auf dem Schlage am Forsthaufe

Nachmittags 2 Uhr

das zu 19 Schock Reisholz austarirte Eichen, Unterholz auf dem Stocke behufs der Vorkennzeichnung, und demnächst noch an bereits verschlagenem Holze

7 Stück Eichen-Klöße,
5 Schock eichene Reifstäbe, und
143 Schock Reisholz (wovon circa 36 Schock im Schlage an den Meesenspitze stehen),

meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Forsthaus Böckeritz, am 5. Mai 1845.

Der Königl. Oberförster
v. Schük.

Wohnung-Vermiethung.

In dem zum vormaligen Schmelzer'schen Etablissement zu Siebichenstein gehörigen obern Wohnhause sind sofort zwei Familien-Wohnungen mit Stallung zu vier Pferden, Wagen-Kemise, Waschküchen und allem Zubehör zu vermieten; auch wird auf Verlangen ein Stück vom Garten mit abgelassen. Alles Nähere bei dem Inspector Liebermann in der Steinmühle bei Halle.

Gutsverkauf.

Ein ganz nah einer anhaltischen Hauptstadt in der besten Feldmark belegenes, völlig separirtes Oekonomie-Gut, mit durchaus ganz neuen und massiven, elegant eingerichteten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 300 Morg-n Feld, Boden bester Klasse und in 4 Plänen arrondirt, soll, weil der zeitige Besitzer wegen Kränklichkeit in die Stadt ziehen will, mit sämmtlichen ganz vollständigen Inventarien-Stücken (6 Pferden, 25 Stück Rindvieh, 300 Stück feiner Schäferei) baldigt und sehr billig mit einer Anzahlung von 8 bis 10,000 Thaler Gold unter vortheilhaften Bedingungen verkauft werden.

Das Nähere ertheilt auf frankirte Anfragen mit

der Regierungs-Advokat
Dr. Habicht in Bernburg.

Ein sehr werthvolles Buch für erwachsene Töchter ist:

Die zweite verbesserte Auflage
von:

Die Bestimmung der Jungfrau und ihr Verhältniß als Geliebte und Braut.

Herausgegeben von Dr. Seidler.

Enthält treffliche Belehrungen, wie sich die Jungfrau im Innern und Außern ausbilden — und wie ihr Verhältniß gegen den Jüngling sein soll. — Ihr künftiger Stand als Gattin, Mutter, Erzieherin, und die Zurechtweisung zu einem vollkommenen, weiblichen Charakter, zur Ausbildung einer frommen, sanften Hausmutter.

In sauberem Umschlage. — Preis 15 Sgr.

Von ganz besonderem Werthe sind noch die darin enthaltenen Regeln für das gesellschaftliche Leben, wodurch sich jedes Frauenzimmer im häuslichen und gesellschaftlichen Kreise angenehm macht. — Der rasche Absatz (von 1500 Exemplaren) bürgt für den Werth dieses, in jeder Hinsicht empfehlungswerthen Buches. — Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Zum zweiten Pfingstfeiertag ladet zum Ball ganz ergebenst ein

Weghe in Brehna.

Es ist eine gute Sorte Schafe, theils Mutterchafe theils Hammel, vierzählige und Jährlinge, und 15 Stück Lämmer nach der Schur zu verkaufen und können von jetzt ab besehen und gehandelt werden bei dem Hutmacher S. Steuer u. Sohn in Belleben.

Acker-Verkauf.

Meinen in Reideburger Feldmark belegenen Acker will ich den 25. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr im Hefnerschen Gasthose allhier meistbietend verkaufen.

Apel in Burg bei Reideburg.

Pariser Blumen in Hut-Bouquets und Hauben-Zweigen

empfehlen

C. E. Stracke.

Ein ordentlich-zuverlässiger Bursche, der fahren kann, findet sogleich ein Unterkommen beim

Essigsfabrikant Carl Otto in Beesen bei Altleben a. d. S.

Eau de Cologne, acht Kölnisches Wasser von Johann Maria Farina, gegenüber dem Altenmarkt in Köln; Lager von drei Sorten in ganzen und halben Flaschen bei

W. Fürstenberg in Halle.

Kalkverkauf.

Alle Tage ist frischgebrannter weißer Stückkalk, Kalkasche und Mehlkalk zu haben beim Maurermeister Steinkopff in Löbejün.

Frischen engl. Roman-Cement, Mastix und Asphalt-Cement, Asphalt-Firnis und Steinkohlentheer empfehlen billigst

C. G. Fritsch & Co.
Paradeplatz.

Zum Ball den zweiten und dritten Pfingstfeiertag ladet ergebenst ein
Stock in Schwäg bei Landsberg.

Ein gutes Fortepiano von schönem Ton und guter Stimmung ist zu verkaufen
Frankensplatz Nr. 1670.

Schaafe-Verkauf.

Auf dem Schulpsforten-Gut Cuculau bei Kösen sollen 200 Stück Schaafe sogleich nach der Schur verkauft werden.
Hildebrand.

F. Cumana-Cigaretten 12 Stück 5 Sgr.
F. Manilla-Cigaretten 12 Stück 3 $\frac{3}{4}$ Sgr.
empfehlen Gust. Winkelmann in Halle,
Strohhof.

Beilage

Freitag, den 9. Mai 1845.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Wenn wir die öffentlichen und geheimen Umtriebe des römisch-katholischen Klerus gegen die Bildung einer christ-katholischen Kirche in Deutschland als eine Herausforderung zum geistigen Kampfe erkennen müssen, so erscheint es von hoher Wichtigkeit für die Förderung der katholischen Kirchen-Reform, solche Thatfachen zu veröffentlichen, welche den Beweis geben: wie die römisch-katholischen Geistlichen gegenwärtig Alles daran setzen, angeblich die Seelen zu retten, welche sich mit Glaubensmuth dem christ-katholischen Glaubensbekenntnisse angeschlossen haben und noch anschließen wollen. Eine solche Thatfache ist folgende: Es ist kirchliche Anordnung, daß die römisch-katholischen Geistlichen bei den ihnen zugewiesenen Filial-Gemeinden, welche wegen ihrer geringen Mitgliederzahl einen selbstständigen Kirchenverband nicht bilden, von Zeit zu Zeit Missions-Gottesdienste halten sollen. Die kleine römisch-katholische Gemeinde in Nauen ist nun ein solches Filial von der St. Hedwigskirche in Berlin. Sie zählt nur noch 10 Familien, während 17 Familien der neuen deutsch-katholischen Gemeinde angehören. Den letzten Missions-Gottesdienst bei dieser Filial-Gemeinde hat ein römisch-katholischer Priester aus Spandau am 27. April d. J. abgehalten, und in seinen Vor- und Nachmittags-Predigten vor den einige 30 Köpfe starken römisch-katholischen und vielen protestantischen Zuhörern mit Fanatismus für die Hierarchie seiner Kirche geeifert, die Bezeichnung deutsch-katholisch für Unsinn erklärt, und unter Anderem an geweltheter Stätte die strafenden Worte ausgesprochen:

„Wer seine Mutterkirche, die ihn erzogen, verläßt, der ist eben so schlecht, als das Kind, welches seiner treuen Mutter den Dolch ins Herz stößt, und sich über das rauchende Blut freut.“

Hierbei ist auch mit anzuführen, daß, wenn sonst im Jahre nur Einer der Geistlichen gelegentlich nach Nauen zur Abhaltung des Missions-Gottesdienstes gekommen ist, der erwähnte Priester in diesem Jahre schon der 3te Missions-Prediger gewesen, und zum 4. Mal bereits der römisch-katholische Priester aus Potsdam zur Abhaltung eines Missions-Gottesdienstes in Nauen angemeldet worden ist. Uebrigens können wir mit Freudigkeit versichern, daß der Glaubensmuth der Bekenner des christ-katholischen Glaubens-Bekenntnisses in Nauen durch die drohenden Reden der römisch-katholischen Missions-Prediger nicht erschüttert, sondern noch mehr erstarkt worden ist.

Frankreich.

Paris, d. 4. Mai. Die Debatte über die Jesuitenfrage wurde gestern in der Deputirtenkammer geschlossen. Auf Antrag des Herrn Thiers ist die Kammer mit großer Majorität durch ein motivirtes Votum zur Tagesordnung übergegangen. Der Beschluß — der als ein Vertrauensvotum angesehen werden mag — lautet, wie folgt: „Die Kammer, sich verlassend auf die Regierung in Betreff der Sorge für die Vollziehung der Gesetze des Königreichs, geht zur Tagesordnung über.“ Die „Débats“ beladen den Hrn.

Thiers, daß er der Debatte diese Wendung gegeben habe. Der gefaßte Beschluß konstituirte kein Oppositionsvotum, kein ministerielles Votum, er ist vielmehr eine feierliche und einstimmige Manifestation der Kammer zu Gunsten der Prinzipien der Revolution und der Charte. — Außer Berryer und Hebert haben gestern auch Barrot und Lamartine noch gesprochen. — Man glaubt, die motivirte Tagesordnung werde dem Herrn Rossi keine Unterhandlung mit der römischen Kurie sehr erleichtern. — Das „Univers“ sagt über den Beschluß der Kammer: „Die Religion, die Freiheit und Frankreich haben ein unglückliches Datum mehr in ihre Geschichte einzuschreiben.“

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde)

Magdeburg, den 7. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 $\frac{1}{2}$	Gerste	26
Roggen	34 $\frac{1}{2}$	Hafers	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 7. Mai Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll,
am 8. Mai Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 8 Zoll.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Commerzienrath Beer m. Fam. a. Berlin, Hr. DLaus. v. Vogelhang a. Mecklenburg, Frau v. Kalisch m. Tochter a. Dessau, Hr. Post- Insp. Pied a. Jüterbogk, Hr. Reg. Assess. Neubaur a. Naumburg, Hr. Insp. Leberecht a. Swinemünde, Hr. Partik. Postmeister a. Pforzheim, Hr. Fabrikbes. Berthold a. Leipzig, Hr. Bear ter Dähne a. Breslau, Die Hrn. Rent. Stream a. London u. Borchhardt a. Eisleben, Die Hrn. Kauf. Küssenhop a. Mühlheim, Gebhardt a. Düren, Bernhardt a. Newyork, Rüder a. Leipzig, Rennert a. Dffentach u. Löwenheim a. Dessau.
- Stadt Zürich:** Hr. Geschäftsf. Weise a. Nachen, Hr. Partik. Bartels a. Berlin, Hr. Eisenhüttenfaktor Knopf a. Mägdesprung, Die Hrn. Kauf. Belling a. Erfurt, Königsdörfer u. Lillie a. Magdeburg, Richter a. Potsdam, Lindenberga. Apolda, Rathsam a. Mainz, Panca a. Köln, Schrobis a. Braunschweig, Wolf a. Minden, Schubert a. Hamburg, Wehr a. Magdeburg, Hr. Amtsrath Helling a. Schraplau, Hr. prakt. Arzt Dr. Thalwiger u. Hr. Amtm. Bernede a. Mansfeld, Hr. Techniker Sander a. Würzburg, Hr. Hotel Bückner a. Kassel.
- Englischer Hof:** Hr. Partik. Penstius a. Berlin, Die Hrn. Kauf. v. Steindel m. Sohn a. Dresden, Philipsohn u. Schäfer a. Magdeburg.
- Goldener Ring:** Die Hrn. Kauf. Lucius a. Berlin, Gattenstedt a. Annaberg, Hr. Dr. Gille a. Dresden, Hr. Cand. med. Ehrhardt a. Brestau.
- Soldaten Löwen:** Die Hrn. Kauf. Neuschäfer a. Magdeburg, Forster a. Belg, Otto a. Dresden, Hense a. Altenburg, Hr. Baummeister Bley a. Leipzig, Hr. Defon. Franke a. Kassel, Hr. Gutsbes. Horn a. Mainz.
- Schwarzen Bar:** Hr. Priv.-Sch. Jüngling a. Altenburg, Hr. Beamter Fischer a. Ingolstadt, Hr. Schauspl. Bornstedt a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. v. Byla a. Berga, Hr. Amtm. Körner a. Liebenwarda, Die Hrn. Kauf. Hellmuth a. Hohenstein, Krause a. Berlin, Hr. Fabrik. Schirmer a. Stargard, Frl. Schäfer a. Gotha.
- Zur Eisenbahn:** Mad. Ebert a. Berlin, Die Hrn. Kauf. Lüdecke a. Magdeburg, Grauer u. Hr. Schiffseigner Kuttmann a. Stettin, Hr. Baron v. Pelldorf a. Steina, Hr. Baron v. U. adig a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich
Wilhelmine Taubert,
Robert Taubert.
Lauchstädt und Halle,
den 5. Mai 1845.

**Bekanntmachungen.
Auction.**

Dienstag den 13. Mai d. J. Vormittags
8 Uhr soll im Hause des verstorbenen Tischler-
meisters Böhme in der Schloßgasse hier-
selbst dessen sämmtlicher Mobilien-Nachlaß,
als: Betten, Meubles, Kleidungsstücke,
Wirtschaftsgeräth, Handwerkszeug u. s. w.,
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung
verkauft werden.

Zörbig, den 6. Mai 1845.

Der Königl. Gerichts-Actuarius
Wohlfarth.
v. c.

Gebrüder Schmidt,

große Klausstraße, der Stadt Züsch
gegenüber,

erlauben sich ergebenst anzuzeigen, daß
sies eine Kuchen- und Schweizerbäck-
erei ganz neu errichtet haben, und zum
ersten Pfingstfeiertag eröffnen werden.

Bestellungen dazu würden wir so frei-
sein, jetzt schon anzunehmen; wiewohl
unser Geschäft noch nicht bekannt ist,
so haben wir dennoch die Zuversicht,
jedem gesenkten Vertrauen Genüge
zu leisten.

Wir empfehlen für jetzt Apfel-,
Nahm-, Gieß-, Nsch-, Baum-, Des-
fert-, Quark-, Mandel-, Zimmt- und
Kaffeeuchen, auch Halloren-, Gries-,
Creusel- und kleine Sandkuchen.
Plunder- und Zuckerbrägel. Ver-
schiedene Arten von Zwieback. lanen
und runden, wo wir besonders Kin-
derzwieback empfehlen, welcher leicht
und süß ist, auch Wiener Hörnchen
sind Morgens zum Kaffee gleich zu
bekommen.

Torten, Confect, Pasteten, alle
Tage frisch, sowie warme und kalte
Getränke. Um geneigten Zuspruch
bitten wir ergebenst.

Maitränk von frischen Kräutern
bei J. A. Pernice.

Montag und Dienstag, als den 12. und
13. d. M., ladet zum Tanzvergnügen er-
gebenst ein

Feldschlößchen, den 10. Mai 1845.
Weise.

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag Tanzver-
gnügen, wozu ergebenst einladet

H. W. Preis in Trotha.

Ein Morgen gute Herbst-Kümmelstän-
zen sind zu verkaufen bei Florstedt in
Wörmlitz.

Gut und trocken eing-brachtes Heu ist
à 20 Sgr. pro Centner auf dem Rittergut
Diestau zu verkaufen.

Aufscher Stolze.

Ein überkompletter, sehr großer und ge-
sunder Zuchtstocher steht billig zu verkaufen
in der Gemeinde Radewell.

Ein kleines Landgütchen, mit zwei Mor-
gen sehr gutem Acker, eine halbe Stunde
von Halle, wird als verkäuflich reellen Käu-
fern nachgewiesen von Heynemann in
Halle auf dem Stege Nr. 1968, dem
Meyerschen Bad gegenüber, parterre.

Hiermit ersuche ich gefälligst diese Dame,
welche am Christmarke durch ihr Dienst-
mädchen nach Probe ein Atlas carrirtes
Kleid bei mir abholen ließ, den Betrag von
3 Thlr. 10 Sgr. an Herrn G. Stade
& Comp. abzugeben.

J. G. Schneider aus Glauchau
und Leipzig.

Gustav Leidenfrost, Coiffeur,
große Ulrichstraße Nr. 7,
empfiehlt sein Cabinet zum Haarschnei-
den und Frisiren, sowie Perruquen und
Toupées, Locken, Scheitel und Flechten
mod-rnirter Façon und möglichst billigen
Preisen.

Frischen Maitränk,
von ganz frischem Waldmeister, empfiehlt
an Wiederverkäufer zu sehr billigen Preisen
Carl Kramm,
große Ulrichstraße Nr. 70.

Zum Pfingstbier, wozu die Trompeter
des Wohlbl. 12ten Husaren-Regiments
aufwarten, ladet ergebenst ein und bittet
um recht zahlreichen Zuspruch
der Pfingst-Berein zu Diemitz.

Versicherungs-Anträge bei der **Neuen
Berliner Hagel-Versicherung-Ges-
ellschaft** übernimmt gegen feste, sehr
billige Prämien

A. Löffler in Cönnern.

Kutschfuhrwerk ist zu haben im Gast-
hof zur Stadt Hamburg.

Das zum Abreusen eines neuen Schach-
tes erforderliche eichne Holz, bestehend in,
19040 Quadratfuß 3" starke Bohle,
5792 laufende Fuß Eaulholz 6" aus
□ stark,
4800 laufende Fuß Eaulholz 5 und 6"
stark,

soll in einzelnen Posten, dem Mindestfor-
bernden zu liefern verdingen werden, und
ist dazu auf den 19. d. M. Nachmittags um
2 Uhr in der Stube des oberhalb Hergis-
dorf liegenden Holzberger Reviere, ein Ter-
min anberaumt, wozu Lieferungs-lustige ein-
geladen werden.

Eisleben, am 5. Mai 1845.

E. Hahn, Schichtmeister.

Holzverkauf.

Wittwoch als den 14. Mai Vormittags
9 Uhr sollen in dem Dölauer Gemeinde-
holze eine Quantität Tannen in Häufen,
theils Nugholz, meistbietend verkauft wer-
den. Kaufliebhaber können sich hinterm
Münchholze unweit Lieskau einfinden.

Ich will mein hier selbst neben Gersch
und Brudloff belegenes, ganz neu erban-
tes Haus, mit 5 Stuben und Zubehör in
demselben, den 15. Juni Nachmittags 3
Uhr unter den im Termine bekannt zu-
machenden Bedingungen meistbietend ver-
kaufen, und lade Kauflustige hiermit ein.

Altedorf Aisleben, den 6. Mai 1845.
Grüßmacher.

Am 2. Mai ist mit ein kleiner schwar-
zer und gelb gefleckter Hund mit einem
rothledernen Halsbande zuzulaufen, welcher
gegen Ersatzung der Futterkosten und In-
sertionsgebühren auf der gewerkschaftlichen
Braunkohlengrube Beste Grube bei Halle
abgeholt werden kann.

Kleemann, Maschinenwärter.

Restauration Schenklich.

Zu den Pfingstfeiertagen, sowie zum Jahr-
markt, den 19. und 20. d. M., ladet er-
gebenst ein; für gute Biere, Speisen, einen
f. Maitränk n bst Backwerk, dabei gute
Musik wird bestens sorgen

Lauterbach.

Gesucht wird ein mit dem Kassenge-
schäfte vertrauter Expedient anfangs Juli
zum Antritt, und giebt die Redaktion der
Merseburgischen Blätter in Merseburg
auf unter Chiffre K. K. und portofrei an
sie gerichtete Anfragen dem etwaigen Be-
werber näheren Nachweis.

Den 2ten und 3ten Pfingst-
feiertag Tanzvergnügen, wozu er-
gebenst einladet

Sache in Böllberg.